

so war er im Stande mit Hülfe der verschiedenen Anzeigen, welche das benachbarte Land darbo, sich auf dieser verwickelten Fahrt zu Rechte zu finden.

Nach Verlauf einer Stunde kamen wir an den Militär-Posten Friederich Wilhelm *). Man hält diesen Ort für sehr gesund, indem in der Regel ein kühler Seewind weht; es fehlt jedoch an gutem Trinkwasser.

Der 30ste wurde dazu verwandt, einen Theil der Geschenke den Strom aufwärts nach dem Posten Armina zu schicken. Zu diesem Geschäfte wurden mehrere Caribben-Indianer, welche vorzüglich häufig diesen Theil der Colonie bewohnen, gemiethet.

Am 1sten Oktober begab sich ein Theil unserer Gesellschaft nach der anderen Seite des Flusses, und sammelte einige von den durchsichtigen, weissen Steinen, welche Maraweine Diamanten genannt werden; aber nichts anders als Bergkrystalle sind.

Wir setzten unseren Weg bis zu einem Creek fort, welcher aus einem See der ungefähr eine Meile breit, allein flach ist, entstehen soll. Er ist fast ganz mit Rohr und anderen Wasserpflanzen bedeckt. Zahlreiche Scharen von Enten und Wasservögeln halten sich auf demselben zu gewissen Zeiten des Jahres auf; und sollen von den Indianern folgendermassen gefangen werden.

Sie werfen zuerst eine Menge von Kalebassen in das Wasser, um die Vögel an diesen Anblick zu gewöhnen; hierauf bedecken sie ihren Kopf mit ausgehöhlten Kalebassen und legen auf denselben und einen Theil des Körpers Rohr. So nahen sie sich den nichts befürchtenden Enten, fassen sie bei den Füßen und ziehen sie unter das Wasser. Auf diese Art fangen sie eine sehr beträchtliche Menge derselben. Eine ähnliche Art die Enten zu fangen findet man bei den Chinesen.

Da der Wind uns günstig war, zogen wir ein Segel auf, indem wir quer über den Fluß hinfuhren, und erreichten in weniger als $\frac{1}{2}$ Stunden den Hafen. Der Fluß soll hier anderthalb englische Meilen breit seyn, und wenn man über die Sandbänke an der Einfarth hinweg ist, soll seine Tiefe an mehreren Stellen sechs Faden betragen. Das Land ist in dieser Gegend umher eben und sandig.

Den 2ten u. 3ten wurde der Ueberrest der Geschenke fortgeschickt, welches nicht auf einmal geschehen konnte, da die von den Indianern mitgebrachten Fahrzeuge zu klein waren.

*) Dieses Fort liegt den Angaben zufolge unter $5^{\circ} 55'$ nördlich. Breite und $56^{\circ} 30'$ westlich vom Meridian von Paris.